

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 25. Juni 1927, nachm. 6 Uhr

Zum Johannisfest

1. Joh. Seb. Bach (1685–1750):

Fantasia für Orgel in C moll

(Peters, Bd. IV)

2. Zwei Chorgesänge

(Zum ersten Male)

a) Johann Rosenmüller (um 1620–1684):

„Sehnsucht nach dem Himmel“, 5 stimmig

Aus: „Geistlicher Harffen-Klang auff zehen Seyten“ v. Joh. Quirlesfeld (Leipzig 1679)*

Welt, ade, ich bin dein müde, ich will nach dem Himmel zu,
Da wird sein der rechte Friede und die ew'ge Seelenruh.

Welt, bei dir ist Krieg und Streit, nichts denn lauter Eitelkeit,
In dem Himmel allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

Wenn ich werde dahin kommen, bin ich aller Krankheit los
Und der Traurigkeit entronnen, ruhe sanft in Gottes Schoß.
In der Welt ist Angst und Not, endlich gar der bittere Tod;
Aber dort ist allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

Unausprechlich schöne singet Gottes auserwählte Schar;

Heilig, heilig, heilig klinget in dem Himmel immerdar.

Welt, bei dir ist Spott und Hohn und ein steter Jammerton;
Aber dort ist allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

Joh. Georg Albinus (Student aus Weisensfels) 1649.

b) Michael Praetorius (1571–1621):

„Nunc dimittis“ aus „Musae Sionae“

Herre, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du
gesaget hast: denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
den du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten
die Heiden und zum Preise deines Volkes Israel. — Ehr' sei
Gott dem Vater und dem Sohn' und dem heiligen Geiste, wie
es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.

3. Hans Neusiedler (gest. 1563):

„So wünsch ich nun ein' gute Nacht“

Die Melodie, hier nach „Praxis pietatis melica“ von Johann Crüger (1662) gesungen,
stammt aus H. Neusiedlers „Ein newgeordnet künstlich Lautenbuch“ (Nürnberg 1536)

(Tonsatz von H. Reimann)

So wünsch ich nun ein' gute Nacht

Der Welt und laß sie fahren.

Ob sie mir gleich viel Jammer macht,

Gott wird mich wohl bewahren.

Ich meint', die Welt wär' eitel Gold:

Befind' es nun viel anders.

*) Quirlesfeld (geb. 1642 in Dresden) war Kantor und Coll. tertius an der Lateinschule in Pirna, später Archidiaconus daselbst.